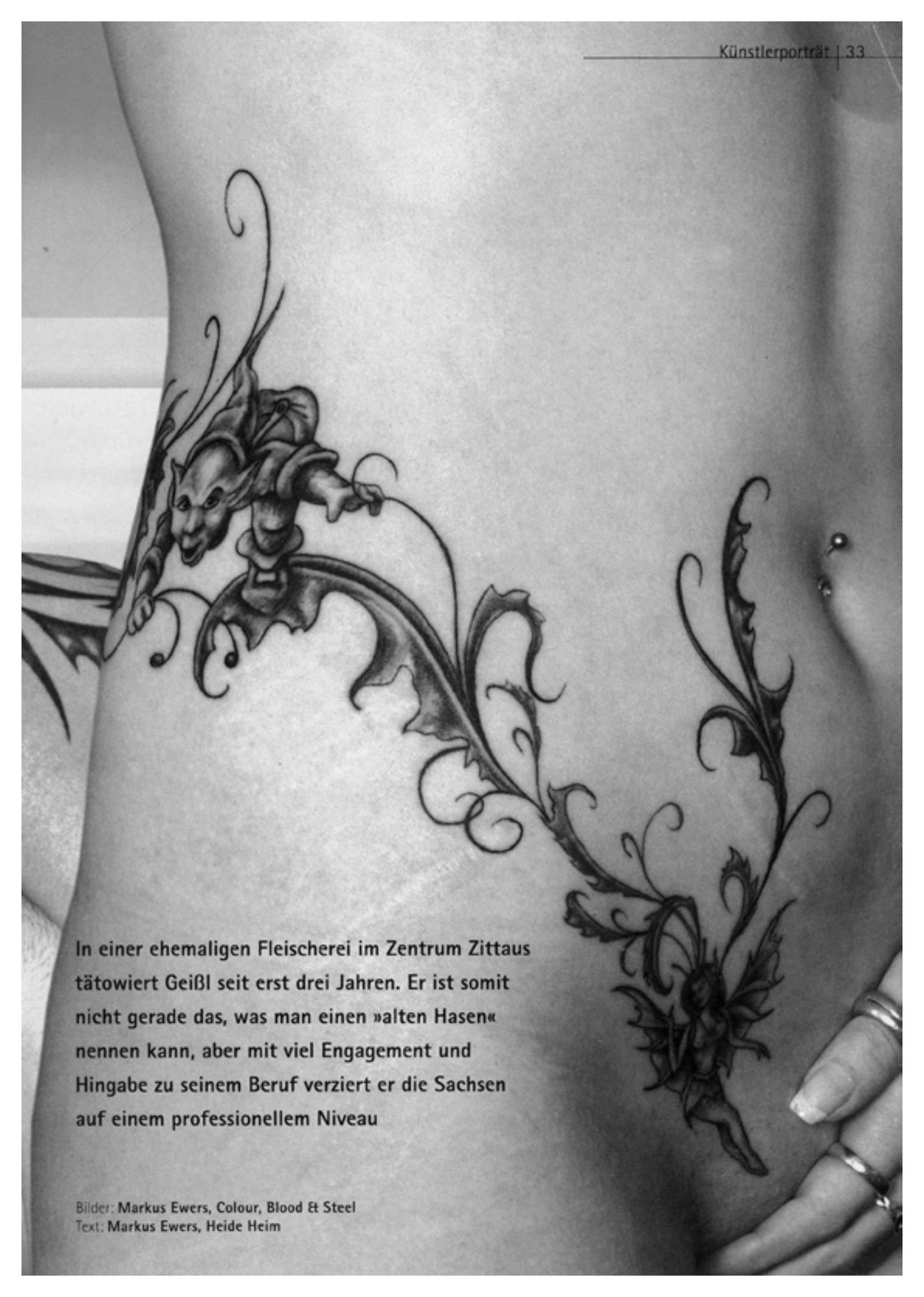


KUNSTHANDWERKER AUS ZITTAU

COLOUR BLOOD & STEEL





In einer ehemaligen Fleischerei im Zentrum Zittaus
tätowiert Geißl seit erst drei Jahren. Er ist somit
nicht gerade das, was man einen »alten Hasen«
nennen kann, aber mit viel Engagement und
Hingabe zu seinem Beruf verziert er die Sachsen
auf einem professionellem Niveau

Einer breiten Öffentlichkeit stellte sich Geißl erstmals auf der diesjährigen Tattoo Convention in Frankfurt, wo auch wir auf den Nachwuchstätowierer aufmerksam wurden. Verblüffend an seinem Portfolio war, daß die momentan angesagten Neo-Traditionals eigentlich nicht vorkommen, sondern daß Geißl eher der »englischen Schule« zuzurechnen ist: detaillierte, gut schattierte Tätowierungen. »Ich habe nichts gegen die Klassiker wie Rosen und Teufelchen – aus solchen Vorlagen kann man viel rausholen. Aber am liebsten steche ich Mensch- und Tierporträts, Biomechanisches, fraktale Tribals und das bevorzugt in Black & Grey.«

Es scheint, daß er damit den Geschmack der Zittauer getroffen hat, denn aus dem ehemaligen Lehrling Geißl ist mittlerweile der Mitinhaber

geworden, von der ursprünglichen Besetzung des 1998 gegründeten Studios haben sich alle verabschiedet. Sein Kompagnon Peter kam vor zwei Jahren ins Team und mit ihm zusammen hat er im Juni 2002 die Neueröffnung von Colour, Blood & Steel gefeiert. Ergänzt werden die beiden mittlerweile von Azubine Sandy.



Azubine Sandy in ihrem Reich

Peter fing als Seiteneinsteiger mit dem Malen von Tattoovorlagen an. Der erste Schritt in die Tattoowelt. Eigene Tätowierungen folgten und Conventionbesuche, wo er den Tätowierern über die Schulter schauen konnte



Der gelernte Tischler fing als Seiteneinsteiger mit dem Malen von Tattoo-
vorlagen an. Der erste Schritt in die
Tattoowelt. Eigene Tätowierungen folg-
ten und Conventionbesuche, wo er den
Tätowierern über die Schulter schauen
konnte. Ihn hatte es gepackt und es
stellte sich heraus, daß dieser Weg sei-
nem Wunsch nach künstlerischer Arbeit
kombiniert mit handwerklicher Finger-
fertigkeit am nächsten kam. Ein Kunst-
studium schien ihm nach der Schule zu
einseitig, er wollte auch etwas mit den
Händen tun. Sicherlich mag zu der Ent-
scheidung für eine Tischlerlehre auch
seine sehr eigenwillige Meinung zum
Thema »Kunst« beigetragen haben.
»Mich begeisterten schon immer die
Bilder der Alten Meister. Das Reale und
Begreifbare lag mir immer näher als
dieser abstrakte Strunz, der nichts an-
deres macht, als das ausgebrannte Ge-





Für Geißl ist Tätowieren »ein Job wie jeder andere« – wobei er »Job« sicherlich nicht als geregelte »8-Stunden-Stechuhr«-Angelegenheit ansieht. Die Stichworte »Geduld, Präzision und Verantwortung« fallen ihm zu seiner Arbeit

ein, »Talent und die Gabe, daraus etwas zu machen« und vor allem der Kunde selbst, »der uns ermöglicht, diesen schönen Beruf auszuüben und uns täglich aufs neue inspiriert und herausfordert.« □

Mich begeisterten schon immer die Bilder der Alten Meister, das Reale und Begreifbare lag mir immer näher als dieser abstrakte Strunz, der nichts anderes macht, als das ausgebrannte Gehirn von Kunstkritikern zum Grübeln zu bewegen

hirn von Kunstkritikern zum Grübeln und Nachdenken zu bewegen. Das machen Kreuzworträtsel auch, nur viel billiger und fördern dazu noch das Allgemeinwissen.« Mit solchen Statements macht man sich innerhalb der Kunstszene sicherlich keine Freunde, in seinem Studio in Zittau schätzen seine Kunden aber genau diesen Ansatz.

Stattliche Schädelammlung in einer Vitrine im Laden ▶



Colour, Blood & Steel

Tattoo & Piercing
Äußere-Weber-Str. 7
02763 Zittau